Liebe Kollegen und Kolleginnen,

es ist Zeit sich von Euch zu verabschieden.
Wie Ihr sicher bereits alle wisst, habe ich zum 01.03.2009 gekündigt und werde das Unternehmen nach über 14 ½ Jahren verlassen.
Zu meiner Kündigung und dem was danach passiert ist, möchte ich noch ein paar Dinge loswerden, weil ich die ganze Sache auch von meiner Seite schildern möchte.

Zu meiner Kündigung:
Ich habe am 26.11.08 per Einschreiben aus persönlichen Gründen gekündigt. Diese Kündigung auf dem Postwege war nötig, da ich in dieser Woche keinen persönlichen Termin bei meinem Bezirksdirektor bekommen habe.
Am Mittwoch, dem 03.12.08 fand dann auf der BD ein persönliches Gespräch mit meinem Bezirksdirektor statt, in dessen Verlauf ich Ihm meine persönlichen Gründe schilderte.
Diese waren und sind ganz schlicht und ergreifend mein persönliches Verhältnis zu meinem Orga-Leiter.
Wie Ihr ja wisst, habe ich die ehemalige Agentur [redacted] zum 01.01.2007 als Generalagent übertragen bekommen. Wie es eben so ist, war die Anfangszeit, begründet auch darin, dass ich erst Ende November 2006 in die Agentur kam und auch nicht aus dieser Gegend stamme, nicht ganz einfach. Hinzu kommt, dass in dieser Agentur auch in den letzten Jahren die Lebensproduktion nicht gerade sehr berauschend war.
Ich habe versucht so viele Kunden zu besuchen, wie es ging und habe auch eine ganze Menge Ersatzanträge sowie auch einiges Neugeschäft generieren können, womit ich mich aber sehr schwer getan habe war das Lebensgeschäft. Auf die Frage nach Riester, bekam ich sehr oft die Antwort: Wie das macht Ihr auch? Da wurden wir früher zur Bank geschickt. Da haben wir das dann gemacht.
Es dauerte nicht lange und mein Orga-Leiter saß bei mir im Büro und fragte mich, wie ich mir das denn weiter vorstellen würde. Es vielen im Laufe des Jahres auch solche Sätze wie: Herr [redacted], wir sehen, dass Sie fleißig sind, aber Lebensmäßig scheint die [redacted] hier gar nicht stattzufinden. Das Ganze ging dann soweit, dass eine Kundin, bei der in den letzten Jahren einiges Versicherungs-technisch total schief gelaufen war, eine Kündigung des K-Vertrages auf Grund von einem Schaden erhielt. Ich versuchte diese Kündigung nicht wirksam werden zu lassen und erklärte meinem Orga-Leiter die Situation und dass ich der Kundin auch Riester und Buz angeboten hätte. Dies war ein Fehler, wie sich im Nachhinein herausstellte, denn ich bekam zur Antwort, dass die Kündigung nur dann zurückgenommen würde, wenn die Kundin mindestens einen dieser Verträge abschließt.
Da sich die Kundin von der [redacted] das Messer auf die Brust gesetzt fühlte, kam es natürlich nicht zum Abschluß, sondern sie zahlte, weil Sie weiter von mir betreut werden wollte den Schaden in Höhe von ca. 1700.-€ zurück und die Kündigung wurde von [redacted] zurückgezogen.
Ich bekam dafür zu hören: Mensch, Herr [redacted], ich verstehe gar nicht, wie Sie eine Kundin dazu bringen können so einen Schaden zurückzuzahlen und gleichzeitig keine Lebensproduktion zu bringen.
Im Laufe des Jahres 2008 bekam ich dann wieder die Frage gestellt, wie ich mir das alles weiter vorstellen würde, ob ich denn der Meinung wäre, ich sei der Richtige Mann an diesem Platz . Meine Antwort darauf war die, dass ich mir selber 3 Jahre geben würde und erst dann einen Strich darunter machen würde. Die prompte Antwort war: Glauben Sie vielleicht wir schauen uns das so lange an???
Im Sommer 2008 wurde ich dann angegangen, weil ich mich versucht habe einem Problem mit unzureichendem Versicherungsschutz direkt mit [redacted] zu klären und in meiner E-mail an die BD das Wort „Vertreterfehler“ zu erwähnen, was nicht von mir selber, sondern von

einem Mitarbeiter der Direktion stammte. Der genaue Wortlaut war: Was bilden Sie sich eigentlich ein, mit dieser Aussage machen Sie sich keine Freunde.
Wie sehr dieser Satz zutraf, weiß ich heute.
Als sozusagen „Sahnehaube“ kam es dann soweit, dass mir, mit Unterstützung meines Orga-Leiters praktisch hintenherum, Bestand weggenommen wurde ohne dass ich davon erfahren hätte. Der Betreffende Kollege hat mich dann noch auf eine ziemlich hinterhältige Art um Provision betrogen. Erst eine sehr späte Erwerber-Kündigung, dann mit ca.1 ½ Monaten Wartezeit ein Ersatz-Antrag rückwirkend zum Kündigungsdatum.
Da mein Orga-Leiter, wie gesagt, bei der ganzen Sache mitgemacht hat, ist mittlerweile natürlich keinerlei Basis für eine weitere Zusammenarbeit mehr gegeben.
Da ich aber auf eine gute Zusammenarbeit mit meinem Orga-Leiter angewiesen bin, habe ich mich dazu entschieden, das Unternehmen zu verlassen.

Das sind meine Gründe für meine Kündigung und **nicht**, wie vielleicht von anderer Seite erzählt wird, dass ich zur [redacted] wechsle.

Die [redacted] war dann letztlich, denn ich hatte auch andere Angebote, meine Wahl, weil ich persönlich in diesem System, welches auf der einen Seite meinen Kunden die beste Absicherung zum besten Preis/Leistungsverhältniss, auf der anderen Seite mir die Geborgenheit der Ausschließlichkeit bietet, die Zukunft sehe und das Angebot wirklich sehr gut war.
Ich kann meinen Kunden wieder wirklich in den Vordergrund stellen, ohne auf irgendwelche Produktionsvorgaben und Potential-Orientierten-Vergütung achten zu müssen.
Girokonten, Schadensquoten und Deckungsbeiträge interessieren mich in Zukunft nicht mehr.
Ich werde durch meinen [redacted] und durch die Kollegen [redacted] mit viel Fachkompetenz und vor allem viel Menschlichkeit nach Kräften unterstützt und motiviert in meiner beruflichen Zukunft erfolgreich zu werden.
Auch die Unterstützung durch Spezialisten im Gewerbe-, Lebens-, und Krankenbereich ist sichergestellt.
Übrigens, in meinem Agenturvertrag [redacted] steht nur eine einzige Vorgabe, welche mit meinem Fixum zu tun hat. [redacted]. Die lancierten 180 Riester-Renten entsprechen also definitiv nicht der Wahrheit! Wer es mir nicht glaubt, kann sich jederzeit selbst darüber informieren!
Es muss wirklich etwas dran sein, an diesem Konzept, denn ich bin bei weitem nicht der einzige aus dem [redacted], der zur [redacted] wechselt.
Soweit zu meinen Kündigungsgründen.

Eine Bestätigung meiner Kündigung und dem Ende des Vertragsverhältnisses zum 01.03.2009 habe ich also am 03.12.08 schriftlich erhalten.
Mein Bezirksdirektor und ich verabschiedeten uns dann per Handschlag darauf, dass wir die restliche Zeit bis zu meinem Ausscheiden „sauber und ordentlich über die Bühne“ bringen werden.
Zum Thema „sauber und ordentlich“ bekam ich dann am Freitag, dem 05.12.2008 eine Lektion.
Um ca. 9.30 Uhr kamen mein Bezirksdirektor und mein Orga-Leiter in Begleitung von Herrn [redacted], den ich hiermit ganz klar und deutlich von dieser Aktion ausnehmen möchte, in mein Büro, für welches ich bis zu meinem Ausscheiden einen gültigen Untermietvertrag habe, und verlangten von mir, nach Übergabe eines Schreibens, dass ich meine persönlichen Sachen zusammen packen solle und das Büro nach Übergabe sämtlicher Schlüssel so schnell wie

möglich zu verlassen. In diesem Schreiben stand, dass ich ab sofort freigestellt sei und die BD die Führung der Agentur ab sofort übernehmen würde.
Der Orga-Leiter setzte sich zu meiner Angestellten und forderte sie auf am Montag den ganzen Tag zur Arbeit zu kommen und befragte sie zu ihrem Verdienst und ihren normalen Arbeitszeiten. Meine Mitarbeiterin wurde durch das Gespräch mit dem Orga-Leiter ziemlich eingeschüchtert.
Ich weigerte mich das Büro zu verlassen und holte mir rechtlichen Beistand per Telefon. Dieser bestätigte mir, dass ich in keinster Weise dazu verpflichtet sei den Forderungen der Herren nachzukommen.
Als die Herren dann die Technik abbauten, forderte ich Sie auf mein Büro zu verlassen, denn ihr Vorgehen erfülle den Tatbestand des Hausfriedensbruches und drohte damit die Polizei zu rufen. Nach der zweiten Aufforderung rief der Orga-Leiter den Rechtsanwalt der [redacted] an und gab ihn an mich weiter. Auch der Rechtsanwalt bestätigte mir nach meiner Schilderung der Vorgehensweise der Herren, dass dies nicht rechtens sei.
Nachdem der Rechtsanwalt mit dem Bezirksdirektor gesprochen hatte, verließen die Herren unverrichteter Dinge mein Büro.
Als Folge dieses Vorgehens habe ich dann bei der Polizei Strafantrag wegen Hausfriedensbruch gestellt und dem Orga-Leiter schriftlich Hausverbot für mein Büro erteilt.
So viel zu „sauber und ordentlich“.
Als ich am Montag, dem 8.12.08 mein Büro betreten hatte, und meinen PC hochfahren wollte, musste ich feststellen, dass dies mit meiner ID nicht möglich war. Auf Anfrage beim [redacted] wurde mir mitgeteilt, dass es einen [redacted] bei der [redacted] nicht gebe.
Auch meine Frau, welche ebenfalls bei mir im Büro arbeitet, war gelöscht worden.
Es dauerte bis Donnerstag, den 11.12.08 bis ich wieder eine [redacted] hatte und für die [redacted] existent war. Meine Frau ist es bis heute nicht.
Bei meiner Anmeldung wurde ich aber von den aktuellen Informationen abgeschnitten. Ich erhalte keine E-Mails aus [redacted] die nicht direkt an mich gerichtet sind wie zB. AD-Aktuell und so weiter.
Die Beitragsrechnungslisten, Rückstandslisten und so weiter gehen aber alle an die E-mail Adresse meiner Mitarbeiterin! Also auch vertrauliche Daten!
Eine Auszahlungsvollmacht für Kleinschäden besitze ich immer noch nicht, so dass ich jeden Schaden nach [redacted] schicken und um Auszahlung bitten muss.
Das Nächste was sich die Herren in [redacted] ausdachten war, dass ich bis 19.01.09 keine Post aus [redacted] bekam, also auch nicht aus [redacted] über die BD.
Am 19.01.09 bekam ich einen dicken Umschlag mit Post aus [redacted], teilweise mit Datum von Anfang Dezember 08.
Soviel zu „sauber und ordentlich“.
Das Beste kommt aber noch:
Das mir vertraglich zustehende Januar-Inkasso behielt die [redacted] ein. Am Freitag, dem 09.01.09 !!! bekam ich lediglich die Provisionen für das eingereichte Dezember/Januar-Geschäft ausgezahlt. Seit dem weigert sich die [redacted] mir mein zustehendes Geld auszubezahlen, verlangt im Gegenzug aber, dass ich meine Agentur vertragsgemäß zu betreuen hätte.

Das verstehen also manche Leute unter „sauber und ordentlich“.

Die alles wollte ich Euch aus meiner Sicht erzählen. Belegen kann ich die geschilderten Vorgänge.

Ich möchte mich von Euch allen verabschieden und Euch wirklich viel Glück und Erfolg wünschen.

Vielleicht sieht man sich ja mal wieder, es würde mich auf jeden Fall freuen, denn mit den meisten von Euch, Ausnahmen (es gibt da eine Agentur in [redacted]) bestätigen die Regel , hatte ich ein gutes bis sehr gutes Verhältnis.

Euer zukünftiger Ex-Kollege

[redacted]